

Inhalt

Vorwort	11
Hinweise für den Leser	13
Einleitung	15
Literaturempfehlungen	18
Kapitel I	
Charakteristische Merkmale kapitalistischer Wirtschaftssysteme	21
I.1. Kennzeichnung von Wirtschaftssystemen durch ein dominierendes Systemmerkmal	22
I.1.1. Abgrenzung durch die Eigentumsordnung	22
I.1.2. Abgrenzung durch die Art der Koordination (Allokation)	26
I.2. Kennzeichnung von Wirtschaftssystemen durch ein Spektrum von Merkmalen	30
I.2.1. Merkmale des Kapitalismus bei Sombart	30
I.2.2. Moderne Ansätze	35
I.3. Charakteristische Merkmale kapitalistischer Wirtschaftssysteme	40
Literaturempfehlungen zu Kapitel I	44

Kapitel II

Adam Smiths Analyse und Leitbild des Frühkapitalismus	45
II.A. Der Übergang vom Feudalismus zum Kapitalismus	45
II.A.1. Auflösung des Feudalismus durch das Vordringen der Geldwirtschaft und das Aufblühen der Städte	46
II.A.2. Entstehungs- und Durchsetzungsbedingungen für den Kapitalismus; günstige Voraussetzungen in England ..	54
II.A.2.1. Überlegene Produktionstechnik	54
II.A.2.2. Existenz einer freien, besitzlosen Klasse	60
II.A.2.3. Ausreichende Absatzmärkte	62
II.A.2.4. Vorkapitalistische Geldkapitalbildung und kapitalistische Kapitalakkumulation	64
II.B. Adam Smiths Analyse des frühkapitalistischen Wirtschaftssystems	68
II.B.1. Adam Smiths Analyse der Funktionsweise des kapitalistischen Systems	69
II.B.1.1. Die Bedeutung der Arbeitsteilung	69
II.B.1.2. Die Koordination der arbeitsteiligen Produktion durch Marktpreise	73
II.B.1.3. Das Geld als Tauschmittel	80
II.B.2. Adam Smiths wirtschaftspolitisches Leitbild: Das „einfache System der natürlichen Freiheit“	83
II.B.2.1. Begründung des „einfachen Systems“	83
II.B.2.2. Verwirklichung des Systems durch Aufhebung aller merkantilistischen Begünstigungen und Beschränkungen	84
II.B.2.3. Aufgaben des Staates und seine Finanzierung	91
II.B.2.4. Fehlende Wettbewerbs- und Prozesspolitik ..	93
II.B.2.5. Resümee	95
Literaturempfehlungen zu Kapitel II	96

Kapitel III

Analysen und Leitbilder des unbeschränkten Kapitalismus

zur Mitte des 19. Jahrhunderts	99
III.A. Wichtige Aspekte der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts	102
III.A.1. Durchsetzung der industriellen Revolution auch auf dem Kontinent; Herausbildung von Konjunkturzyklen	102
III.A.2. Beschleunigtes Bevölkerungswachstum	104
III.A.3. Düstere langfristige Erwartungen	106
III.A.3.1. Das „Bevölkerungsgesetz“ von Malthus	106
III.A.3.2. Langfristiges Erlahmen der Kapitalakkumulation bei Ricardo	107
III.A.4. Stagnierende Lebensbedingungen der Industriearbeiter; Kampf um gesetzliche Regelungen zu ihrer Verbesserung	110
III.B. Die Wirtschaftskonzeption des klassischen Liberalismus (John Stuart Mill)	116
III.B.1. Die Freiheit des Individuums	116
III.B.2. Begründung und Grenzen des Privateigentums an Produktionsmitteln	120
III.B.3. Aufgaben des Staates und deren Finanzierung	122
III.B.4. Wettbewerbsbeschränkungen auf dem Arbeitsmarkt zulässig und notwendig	125
III.B.5. Erklärung der zyklischen Krisen; prozesspolitische Abstinenz	127
III.B.6. Bevölkerungswachstum und Lohnniveau	128
III.B.7. Langfristige Überwindung der Klassegegensätze durch die Bildung von Arbeiterassoziationen	131
III.C. Die Analyse des Kapitalismus durch Karl Marx	133
III.C.1. Die methodischen und geschichtsphilosophischen Grundlagen der Marxschen Analyse	134
III.C.1.1. Verbindung von Dialektik und Materialis- mus zum dialektischen Materialismus	134
III.C.1.2. Die Geschichtsauffassung des dialektischen Materialismus	138

III.C.2.	Gebrauchswert, Tauschwert und Preis der Waren	140
III.C.3.	Die Ware „Arbeitskraft“	143
III.C.3.1.	Quelle von Wert und Mehrwert	143
III.C.3.2.	Aneignung des Mehrwerts: Kritik an der Verteilung	146
III.C.4.	Der Akkumulationsprozess des Kapitals	147
III.C.4.1.	Triebkräfte der Akkumulation von Kapital	147
III.C.4.2.	Widersprüche im Kapitalismus	149
III.C.4.3.	Krisenerklärung und tendenzieller Fall der Profitrate	152
III.C.4.4.	Die Prognosen von Marx und ihre Nichterfüllung	157
	Literaturempfehlungen zu Kapitel III	162

Kapitel IV

Analysen und Leitbilder für den Kapitalismus nach der Weltwirtschaftskrise

IV.A.	Die wichtigsten strukturellen Änderungen in den kapitalistischen Wirtschaftssystemen seit der Mitte des 19. Jahrhunderts	169
IV.A.1.	Ausmaß des sektoralen Strukturwandels	171
IV.A.2.	Unternehmenskonzentration und eingeschränkte Preiskonkurrenz	172
IV.A.3.	Dominanz der Manager und Legitimation des Privateigentums	174
IV.A.4.	Weitgehende Ausschaltung des Lohn-(unterbietungs-) Wettbewerbs	177
IV.A.5.	Ausweitung der Aufgaben und Ausgaben des Staates	178
IV.A.6.	Verstärkte Regulierungen nach der Weltwirtschafts- krise	182
IV.A.7.	Zur Entwicklung der Nationalökonomie	184
IV.B.	Keynes' Analyse und wirtschaftspolitisches Leitbild	188
IV.B.1.	Die gesamtwirtschaftliche Theorie von J.M. Keynes ..	188
IV.B.1.1	Die Nachfrage bestimmt Produktion und Beschäftigung	188

IV.B.1.2.	Die schwankungsanfälligen Investitionen bestimmen Volkseinkommen und Ersparnis	189
IV.B.1.3.	Unwirksamkeit von allgemeinen Lohnniveausenkungen	195
IV.B.1.4.	Endogene Erklärung der Konjunkturzyklen .	199
IV.B.2.	Konsequenzen für die Rolle des Staates	200
IV.B.3.	Offene Flanke Arbeitsmarkt	204
IV.B.3.1.	Neoklassische Synthese	205
IV.B.3.2.	Teilreparatur durch das Referenzmodell des Arbeitsmarkts	206
IV.B.3.3	Die Lohn- und Preisrigidität in der „Neuen keynesianischen Ökonomie“	209
IV.B.3.	Vernachlässigung der Angebotsseite	210
IV.C.	Neoliberale Leitbilder einer sich selbst regulierenden Marktwirtschaft	211
IV.C.1.	Neoklassische Theorie als analytische Grundlage	213
IV.C.2.	Der Neoliberalismus Friedrich von Hayek's	218
IV.C.3.	Ordoliberalismus und das Konzept der „Sozialen Marktwirtschaft“	223
IV.C.4.	Präzisierung der geldtheoretischen Grundlagen durch den Monetarismus	228
IV.C.4.1.	Die Wiederbelebung der Quantitätstheorie	228
IV.C.4.2.	Die Stabilität des privaten Sektors	232
IV.C.4.3.	Wirtschaftspolitische Konsequenz: Stetiges Wachstum von Geldmenge und Staatsausgaben statt antizyklischer Politik .	233
IV.C.5.	Zurück zum Say'schen Gesetz: Die Angebotsökonomie	237
IV.C.5.1.	Schumpeters Theorie des innovativen Pionierunternehmers	238
IV.C.5.2.	Die Konzeption der Angebotsökonomie (Supply-Side-Economics) in den USA	240
IV. C.5.3.	Angebotsorientierte Konzepte für Deutschland	242

IV.C.5.4. Kritische Aspekte neoliberaler Konzeptionen	246
IV.C.6 Von der keynesianischen zur neoliberalen Dominanz	249
Literaturempfehlungen zu Kapitel IV	254

Kapitel V

Vom Wohlfahrtskapitalismus zum Finanzkapitalismus – und zurück?

V.1. Liberalisierung der Finanzmärkte	264
V.1.1. Von der Regulierung zur Entfesselung der Finanzmärkte	264
V.1.2. Finanzinnovationen reizen zu risikoreicher Spekulation	267
V.1.3. Kurzfristorientierung und Shareholder-Value	269
V.1.4. Das Prinzip der Maximierung des „Shareholder-Value“	271
V.1.5. Explosion der Spitzenverdienste – zunehmende Ungleichverteilung	272
V.2. Weitere Gefährdungen des Wohlfahrtsstaats	275
V.2.1. Globalisierung der Güter- und Arbeitsmärkte	275
V.2.2. Alterung der Bevölkerung und Instabilität der Familie	278
V.3. Weiterentwicklung oder neue Form des Kapitalismus?	279
V.3.1. Neoliberales Vertrauen in die Märkte	279
V.3.2. Keynesianische Kritik an den fatalen Kreislauwirkungen	282
V.3.3. Spezifika des Finanzkapitalismus	284
V.3.4. Einschränkung demokratischer Einflussmöglichkeiten	286
V.3.5. Extremfall Europa	289
V.4. Zukunft des Kapitalismus: Richtige Balance zwischen Markt und Staat	293
Literaturempfehlungen zu Kapitel V	297

Literaturverzeichnis	303
-----------------------------	------------

Personen- und Sachregister	333
-----------------------------------	------------